

## **Zusammenfassung: Die E-Mail-Bewerbung**

### **vodkavernichter@xy.de sucht seriöse Anstellung...**

24.09.2007

Die E-Mail-Bewerbung hat sich durchgesetzt. Sie erspart Portokosten, Abtipp-Arbeiten und erleichtert die Abstimmung zwischen Fach- und Personalabteilungen. Nun hat sich das zwar bei (potentiellen) Bewerbern rumgesprochen, aber die Frage, wie eine digitale Mappe auszusehen hat, bleibt bisher unbeantwortet. Eltern und Lehrer, die in der Regel Tipps zur Bewerbung geben, haben sich zu ihrer Zeit selbst nur schriftlich beworben und wissen daher meist auch nicht so genau, worauf es ankommt.

Die ersten drei Informationen, die man als Personaler von einer E-Mail erhält sind: **E-Mail-Adresse, Betreff und Datum**. Sollte es dann nicht wichtig sein, dass die E-Mail-Adresse den eigenen Namen (möglichst komplett) enthält? Erstens, weil die Mail auf diese Weise viel leichter zu finden ist (Wie soll ich auf einen Blick erkennen, dass eine Bewerbung von [zuckerpuppe@xy.de](mailto:zuckerpuppe@xy.de) einem jungen Mann zuzuordnen ist, der sich als Programmierer bewirbt...?) und zweitens, weil ein Fantasienamen ungewollt Dinge über den Bewerber preisgibt (vermutlich ist er unter diesem Namen auch in diversen Internet-Foren unterwegs).

### **Wie soll die E-Mail-Bewerbung denn nun aussehen?**

23.10.2007

Unsere Idealvorstellung sieht in etwa so aus:

Am liebsten haben wir eine E-Mail-Bewerbung, wenn in der **Betreffzeile** steht, um welche Stelle es sich bei der Bewerbung handelt. Noch schöner ist es, wenn hier zusätzlich die Referenznummer angegeben wurde.

Das Anschreiben passt sich am besten in die Bewerbung ein, wenn es einfach ein Teil des einen (!) **Pdf- oder Worddokuments** ist. Aufgebaut könnte die Datei beispielsweise wie folgt sein: Deckblatt, Lebenslauf, personalisiertes Anschreiben, Zeugnisse, Arbeitszeugnisse etc.

Den **E-Mail-Text** habe ich immer nur dafür genutzt, die Kontaktperson anzusprechen und in ein oder zwei Sätzen zu sagen, dass es sich um meine Bewerbung auf die Stelle XY handelt und ich mich auf eine baldige Rückmeldung freue. Html ist an dieser Stelle nicht erforderlich. Hier genügt die bloße Information.

Wie oben bereits angedeutet, ist es wirklich toll, wenn der E-Mail nur **eine Datei** angehängt ist, in der sich alle Informationen finden. Ein Bienchen gibt es von uns, wenn diese Datei auch schon den Namen des Bewerbers trägt. ;-)

Aber wie gesagt, das ist die Idealvorstellung. Wenn sich das Anschreiben jedoch direkt im E-Mail-Text befindet, der Aufbau ein anderer ist, es doch zwei Dateien sind oder auch der Link zu einer Bewerbungshomepage und, und, und, ist das auch alles in Ordnung.

Wichtig ist letztlich, dass wir den Eindruck haben, jemand hat das Ganze ernst genommen und mit entsprechender Sorgfalt vorbereitet. Gerade in Bezug auf das Anschreiben finde ich, dass die enthaltenen Informationen, Grammatik, Ausdruck, Schreibstil etc. an dieser Stelle aussagekräftiger sind als die Platzierung.

## **E-Mail-Bewerbung: Eine Checkliste**

23.10.2007

Damit ihr nicht den Überblick verliert, habe ich mal die wesentlichen Punkte zusammengefasst und eine Checkliste erstellt.

Also, folgende Punkte sollte man beim Verfassen und Senden einer E-Mail-Bewerbung beachten:

1. Wird eine E-Mail-Bewerbung in der Stellenbeschreibung gewünscht, sollte man unbedingt auch eine schreiben; ansonsten: nachfragen. Bei IT-Unternehmen und -Jobs kann man davon ausgehen, dass E-Mail-Bewerbungen gern gesehen sind.
2. Das Anschreiben kann im Mailtext stehen, muss aber nicht. Eine leere Mail, die nur Anhänge enthält, ist allerdings recht unhöflich, wenigstens ein kurzer Text sollte drin sein. HTML ist völlig überflüssig, bitte einfach einen normalen Text.
3. Die Betreffzeile sollte sinnvollen Inhalt enthalten: Stellenbezeichnung, Referenznummer etc.
4. Die E-Mail-Adresse sollte seriös sein und den eigenen Namen enthalten, siehe dazu unseren Beitrag vom 24.09.2007
5. Bitte nicht zu viele Anhänge! Entweder alles in einem Dokument oder je ein Dokument für Anschreiben, Lebenslauf/Skill Profil und Dokumente.
6. Niemals das Bild als einzelne Datei anhängen. Was denkst ihr, was ich für einen Schreck bekomme, wenn sich ein Bild in Bildschirmgröße öffnet... Da sieht selbst der schönste Mensch nicht mehr gut aus--- Das Bild gehört in den Lebenslauf, soviel Zeit muss sein.
7. Die Dokumente bitte im pdf-Format anhängen.
8. Nie mehr als 3 MB anhängen. Sollten die Dokumente größer sein, ein Zip-Archiv erstellen oder sich sonst irgendwie Gedanken über die Komprimierung machen
9. Sinnvolle Dateinamen wählen, also Name\_Lebenslauf.pdf oder so. Was denkt ihr, wie viele Dateien mit dem Titel „Lebenslauf“ oder „SRCnu045“ ich auf meinem Rechner habe...?
10. Personalisierte Anschreiben verfassen und nur einen Empfänger angeben. Auch dafür sollte man sich Zeit nehmen. Wenn man keinen direkten Ansprechpartner hat, einfach anrufen und nachfragen.
11. Test-E-Mail-Bewerbung an sich selbst schicken, dann fallen dir Deine Fehler sicher auch auf
12. Und: Auf Rechtschreibung und Grammatik achten!

Ansonsten gilt wie immer: Jedes Unternehmen und jeder Job ist anders, DIE Wahrheit gibt es nicht. Aber wenn man sich ein paar Gedanken macht zu Job, Unternehmen und darüber, wie man sich selbst darstellen möchte, kann, in Verbindung mit unseren Tipps, nicht viel schief gehen.

## **Welche Form der Bewerbung nutzt ihr am häufigsten?**

02.05.2008

In unserer letzten Umfrage ging es um die Frage, auf welchem Wege Ihr Euch üblicherweise bewirbt. Internetaffin und up-to-date, wie Ihr seid, habt Ihr mehrheitlich (76 von 143 Stimmen) für die E-Mail-Bewerbung gestimmt. Das finden wir sehr erfreulich und hoffen nicht, dass Ihr so geantwortet habt, weil wir in der Regel die digitale Variante empfehlen. Aber vermutlich hat sich die E-Mail-Bewerbung auch sonst durchgesetzt. Von der IT-Branche kann man das auf jeden Fall sagen.

Dennoch ist es interessant, dass immer noch recht viele von Euch eher zur konservativen Bewerbungsmappe tendieren. Sicher, das hängt, wie gesagt, von der Branche und dem Unternehmen ab, bei dem man sich bewirbt. Aber ich vermute, dass auch Lehrer und

Eltern noch einen großen Anteil an dieser Entscheidung haben. Die haben sich schließlich in der Regel per Post beworben, als sie in dieser Phase waren und empfehlen Ihren Schützlingen deshalb, es Ihnen gleich zu tun. Nicht immer ist das aber die beste Empfehlung.

Spannend finde ich, dass nur ein sehr kleiner Teil der "Wähler" für die Formular-Bewerbung auf Firmenwebseiten oder Online-Jobbörsen gestimmt haben. In Fachveranstaltungen zum Thema E-Recruiting wird diese Form oft als die ideale angepriesen. Aus Unternehmerseite mag das stimmen, schließlich hat man dabei den geringsten Verwaltungsaufwand. Aus Bewerbersicht ist es aber scheinbar nicht wirklich eine gute Alternative. Darüber sollten die Personalabteilungen wohl doch mal nachdenken.

Die genauen Zahlen und Ergebnisse der letzten Umfrage könnt Ihr übrigens im Menüpunkt "Umfragen" nachlesen.